

**Empfehlung für den Unterricht mit Schülern
im sonder-pädagogischen Schwer-Punkt
Geistige Entwicklung**

(Kultus-Minister-Konferenz am 27. November 2020)

Eine Übersetzung in Leichte Sprache

von Michael Klein-Landeck



Das steht in diesem Text

1. Vorwort
2. Das ist wichtig
3. Darum geht es in dieser Empfehlung
4. Das ist Lernen
5. Das machen die Eltern
6. Diese Personen sind in der Schule wichtig
7. Das macht der Lehrer
8. Schüler mit Problemen beim Lernen
9. Schüler mit sonder-pädagogischem Förder-Bedarf
10. So wird der Schüler bewertet
11. Was machen die Personen im Unterricht?
12. Über-Gänge und regionale Netz-Werke
13. Schluss

1. Vorwort

Dieser Text ist eine Empfehlung.
Empfehlung bedeutet: Hinweis oder Tipp.
Wie man etwas gut machen kann.

In dieser Empfehlung geht es um:
Den Unterricht mit Schülern,
die große Probleme beim Lernen haben.
Und die sehr viel Hilfe in der Schule brauchen.

Es geht um Schüler
im **sonder-pädagogischen Schwer-Punkt**
geistige Entwicklung.



2. Das ist wichtig

In dem Text steht nur das Wort für Jungen.
Aber auch Mädchen sind gemeint.
Zum Beispiel:
Im Text steht das Wort Schüler.
Ein Schüler kann ein Junge sein.
Aber ein Schüler kann auch ein Mädchen sein.
So kann man den Text leichter lesen.

3. Darum geht es in dieser Empfehlung

Die Empfehlung gibt Hinweise für alle Menschen,
die in Schulen arbeiten.
Das sind zum Beispiel: Lehrer und Erzieher.
Die Empfehlung sagt Lehrern und Erziehern:
So könnt ihr Schülern beim Lernen helfen.
Die Empfehlung ist für alle Bundes-Länder.



4. Das ist Lernen

Der Schüler will etwas Neues lernen.

Zum Beispiel will er die Buchstaben kennen.

Der Schüler lernt:

Mit Buchstaben kann man schreiben und lesen.

Der Schüler übt die Buchstaben.

Nach einer Zeit kann der Schüler schreiben und lesen.

Dann kann er zum Beispiel:

Einen Brief schreiben.

Und ein Buch lesen.

Manche Schüler haben **sehr große** Probleme beim Lernen. Zum Beispiel haben sie Probleme:

- Beim Lesen
- Beim Schreiben
- Beim Rechnen



Manche Schüler verstehen oft nicht, was Lehrer und andere Schüler sagen oder schreiben.

Dann brauchen die Schüler **sehr viel** Hilfe.

Diese Schüler haben ein Recht:

- auf Begleitung
- auf Beratung
- auf Unterstützung
- auf besondere Angebote zum Lernen

Das schwere Wort dafür ist: **Sonder-Pädagogischer Förder-Bedarf.**

Schüler mit einem **sonder-pädagogischen Förder-Bedarf** im **Schwer-Punkt geistige Entwicklung** bekommen:

- viel Aufmerksamkeit vom Lehrer
- mehr Zeit zum Lernen
- leichte Aufgaben

Das steht in der Empfehlung:

Alle Schüler dürfen zusammen in **einer** Schule lernen.

Auch die Schüler mit dem

sonder-pädagogischen Förder-Bedarf
im **Schwer-Punkt geistige Entwicklung**.



Diese Schüler können auch
an einer **Förder-Schule** lernen,
wenn ihre Eltern das möchten.

Die Eltern entscheiden: An welcher Schul-Form soll mein Kind lernen?

- Allgemeine Schule oder
- Förderschule

Alle Schulen in einer Stadt arbeiten zusammen.

Die Schul-Leiter sagen: Alle Schüler
sollen gut lernen können.



Die Schul-Leiter treffen sich oft und reden.

Zum Beispiel über:

- Die Unterrichts-Fächer
- Die Betreuung von Schülern am Nachmittag

- Den Über-Gang von der Schule zur Arbeit

Das ist wichtig:

Alle Schüler in einer Klasse lernen das Gleiche.

Auch die Schüler,

die sehr viel Hilfe beim Lernen brauchen.

Egal in welche Schule die Schüler gehen.

Die Menschen dürfen Schüler im

sonder-pädagogischen Schwer-Punkt

geistige Entwicklung

nicht ausgrenzen.

Die Schüler sollen an allen Lebens-Bereichen teil-haben.

Die Schüler sollen die gleichen Rechte haben.

Zum Beispiel:

- In der Schule
- In Freundschaften
- Im Beruf
- Die Schüler sollen selbst entscheiden können
- Die Schüler sollen einen Schul-Abschluss machen können
- Die Schüler soll eine Ausbildung machen können

Die Lehrer und Erzieher in der Schule geben

jedem Schüler die passende Hilfe, die er braucht.

5. Das machen die Eltern

Die Eltern entscheiden:

In welcher Schule soll mein Kind lernen? Zum Beispiel:

- An einer Allgemeinen Schule
- Oder an einer Förder-Schule

Die Eltern müssen gut mit der Schule zusammen arbeiten.

Das nennt man: **kooperieren**.

Die Eltern und die Lehrer sind Erziehungs-Partner.



6. Diese Personen sind in der Schule wichtig:

In der Schule gibt es verschiedene Personen.

Diese Personen müssen alle gut **kooperieren**.

Die **Fach-Lehrer** wissen sehr viel von einem Fach.

Zum Beispiel:

Der Musik-Lehrer weiß viel über Musik.



Andere **Fach-Kräfte** wissen viel über:

- Medizin und Therapie
- Behinderungen

Mit ihrem Wissen können sie den Schülern helfen.

Sie können auch anderen Lehrern helfen.

Andere Lehrer heißen: **Sonder-Pädagogen**.

Sonder-Pädagogen wissen viel

über die Probleme von Schülern.

Und wie man Schülern beim Lernen helfen kann.

Sonder-Pädagogen wissen:

- Warum lernt der Schüler schlecht?
- Wie erklärt man einem Schüler etwas?
- Welche Behinderungen gibt es?
- Wie muss der Unterricht sein für Schüler mit einer Behinderung?

Menschen mit **sonder-pädagogischem Förder-Bedarf**

wollen überall am Leben teilnehmen.

Das ist manchmal schwer.

Die Schulen arbeiten darum

mit anderen Einrichtungen zusammen.

So können sie dem Schüler am besten helfen.



Jede Einrichtung hat wichtige Aufgaben:

Eine Einrichtung ist zum Beispiel:

- Der Kinder-Garten
- Die Vor-Schule
- Das Gesundheits-Amt
- Die Beratungs-Stelle
- Das Arbeits-Amt
- Das Therapie-Zentrum

7. Das macht der Lehrer

Der Lehrer muss den Schüler gut kennen:

- Aus welchem Land kommt der Schüler?
- Wohnt der Schüler bei seiner Familie?
- Hat die Familie genug Geld?
- Was hat der Schüler erlebt?



Der Lehrer weiß,

was der Schüler **gut** kann:

- Vielleicht ist der Schüler sehr fleißig
- Oder er arbeitet sehr ordentlich
- Oder er hilft gerne anderen Schülern

Der Lehrer weiß auch,

was der Schüler **noch lernen** muss:

- Vielleicht will der Schüler schneller arbeiten können
- Oder im Unterricht besser aufpassen
- Oder mehr üben

Der Lehrer überlegt:

Was soll der Schüler nach dem Schuljahr können?

Der Lehrer sucht dann passende Aufgaben aus.

Der Schüler soll lernen,

wie er Aufgaben am besten lösen kann.

Der Lehrer überlegt:

Welche Hilfe braucht der Schüler beim Lernen?

Welche Aufgaben braucht der Schüler,
damit er gut leben und für sich sorgen kann?

Der Schüler soll sehr viel können.

Zum Beispiel:

- Er soll Aufgaben gut verstehen
- Er soll sich Sachen gut merken
- Er soll Probleme selber lösen
- Er soll mit anderen zusammen arbeiten
- Er soll eigene Ideen ausprobieren



- Er soll freundlich zu anderen sein
- Er soll selbst-ständig sein
- Er soll seine Gefühle kennen
- Er soll sich gut bewegen
- Er soll sagen können, was er denkt
- Er soll wissen, was er kann.

8. Schüler mit Problemen beim Lernen

Jeder Schüler ist anders.

Auch im **sonder-pädagogischen Schwer-Punkt geistige Entwicklung.**

Darum muss der Lehrer jeden Schüler genau kennen.

Jeder Schüler braucht andere Unterstützung.

Zum Beispiel:

Viel oder wenig Hilfe vom Lehrer

Schwere oder leichte Aufgaben

Bücher oder Lern-Materialien zum Anfassen

Aber **alle** Schüler brauchen:

- Einen guten Arbeits-Platz
- Interessante Aufgaben
- Praktische Aufgaben
- Eine Schule ohne Barrieren
- Nötige Hilfs-Mittel
- Eine gute Vorbereitung auf das Leben
- Eine gute Vorbereitung auf den Beruf
- Hilfreiche Lehrer und Therapeuten

Erziehungs-Partner arbeiten eng zusammen.

Zum Beispiel:

Eltern und Lehrer.

Therapeuten und Sonder-Pädagogen.

Ärzte und Berufs-Berater.

Auch Allgemeine Schulen und Förder-Schulen
arbeiten eng zusammen.



Erziehungs-Partner reden viel über den Schüler.

Sie machen dem Schüler Mut.

Denn alle wollen:

Der Schüler soll selbst-ständig werden

Der Schüler soll im Alltag nur wenig Hilfe brauchen

Der Schüler soll viel wissen und können

Der Schüler soll am Leben teil-haben können

Viele Schüler brauchen besondere Hilfen.

Zum Beispiel **sonder-pädagogische Förderung**.

Am besten schon in der Kita oder Vor-Schule.

Das nennt man: **Früh-Förderung**.

9. Schüler mit sonder-pädagogischem Förder-Bedarf

Der Schüler muss in der Schule Anforderungen erfüllen.

Anforderungen sind zum Beispiel:

- Gut lesen können
- Gut schreiben können
- Gut rechnen können

Dann kann er den Schul-Abschluss machen.

Manche Schüler erfüllen
diese Anforderungen aber nicht.

Diese Schüler können vielleicht nicht
den Schul-Abschluss machen.

Der Lehrer bemerkt das und fragt:

Braucht der Schüler besondere Hilfe im Unterricht?

Hat der Schüler **sonder-pädagogischen Förder-Bedarf?**

Der Lehrer prüft das zum Beispiel so:

- Der Lehrer beobachtet den Schüler
- Der Schüler macht einen Test
- Erzieher, Ärzte und Therapeuten sagen dem Lehrer,
welche Hilfe der Schüler braucht.

Das ist wichtig:

Der Lehrer redet mit den Eltern über den
sonder-pädagogischen Förder-Bedarf
von ihrem Kind.

Der Lehrer plant die Hilfe für den Schüler.

Er erzählt den Eltern von seinem Plan.

Und er schreibt auf,

wie der Schüler am besten lernt.

Der Lehrer schreibt ein

sonder-pädagogisches Gutachten.

Im **sonder-pädagogischen Gutachten** steht:

Das kann gefördert werden

- Die Bewegung



- Das Denken
- Die Sprache
- Die Gefühle
- Der Umgang mit anderen Menschen
- Das Lernen

Im **sonder-pädagogischen Gutachten** steht auch:

- Was kann der Schüler schon gut?
- Welche Stärken hat der Schüler?
- Was soll der Schüler lernen?
- Wie lernt der Schüler am besten?
- Welche Hilfen braucht er beim Lernen?
- Welche Hilfen braucht er im Alltag
oder beim Schulweg?
- Welche Therapie braucht er?

Alle Lehrer planen zusammen:

Das soll der Schüler in einem Halb-Jahr lernen.

Das nennt man: **Förder-Planung**.

Das Ziel ist:

Jeder Schüler bekommt die passende Hilfe.

Die Lehrer gucken immer wieder:

Wie entwickelt sich der Schüler?

Vielleicht braucht der Schüler die Hilfe nicht mehr.

Oder er braucht andere Hilfe.

10. So wird der Schüler bewertet

Der Lehrer freut sich immer,
wenn der Schüler etwas lernt.

Es ist egal,
wie viel Zeit der Schüler dafür braucht.

Oder wie viele Aufgaben
der Schüler geschafft hat.

Jeder Schüler hat andere Ziele für das Halb-Jahr.



Der Lehrer sagt dem Schüler immer,
was er alles gut kann.

Und wo er jetzt besser ist als vorher.

Das schreibt der Lehrer in den **Förder-Plan**.

Das macht dem Schüler Mut.

Der Schüler lernt: Ich kann etwas
und ich habe meine Stärken.

Das macht den Schüler stolz.

Und die Eltern erfahren: Das kann mein Kind!

Und das hat mein Kind gelernt!

11. Was machen die Personen im Unterricht?

Viele Personen arbeiten im Unterricht zusammen.

Diese Personen haben unterschiedliche Berufe.

Zum Beispiel:

- Lehr-Kräfte und Sonder-Pädagogen
- therapeutisches Personal
- medizinisches Personal und Pflege-Kräfte
- Schul-Begleiter



- Pädagogen im Ganzttag

Sie haben eine gute Ausbildung und viel Fach-Wissen.

Sie sagen: **So** kann ich den Schüler
im **sonder-pädagogischen Schwer-Punkt**
geistige Entwicklung
am besten unterstützen.

Sie wollen eine gute Beziehung zum Schüler.

Sie helfen dem Schüler beim Lernen.

Sie fördern den Schüler in seiner Entwicklung.

Die **Lehr-Kräfte** machen guten Unterricht.

Sie sorgen dafür, dass der Schüler Nützliches lernt.

Sie helfen dem Schüler, damit er Fort-Schritte macht.

Sonder-Pädagogen,
therapeutisches Personal

und andere **Pädagogen**
unterstützen den Schüler beim Lernen.

Sie beobachten:

- Wo braucht der Schüler Unterstützung?
- Wo braucht der Schüler Beratung?
- Wo braucht der Schüler Therapie oder Pflege?

Schul-Begleiter helfen ihrem Schüler,
am Unterricht teilzuhaben.

Schul-Begleiter geben ihrem Schüler
praktische Hilfen.

Damit ihr Schüler selbst-ständig werden kann.

Wenn alle Personen gut **kooperieren**, heißt das:

Multi-professionelle Zusammen-Arbeit.

Eine **gute Zusammen-Arbeit** der Schule geht auch **mit anderen Einrichtungen.**

Zum Beispiel:

- Fach-Dienste
- Ärzte und Kliniken
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
- Arbeits-Agenturen
- Jugend-Hilfe
- Beratungs-Stellen
- Allgemeine Schulen und Förder-Schulen
- Schulen und Berufs-Schulen.

12. Über-Gänge und regionale Netz-Werke

Schüler mit dem **sonder-pädagogischen Förder-Bedarf im Schwer-Punkt geistige Entwicklung** sollen

- einen guten Schul-Abschluss machen
- eine gute Berufs-Ausbildung bekommen
- einen guten Beruf finden

Darum unterstützen Schulen und andere Einrichtungen den Schüler von Anfang an.

Zum Beispiel bei den **Über-Gängen**:

- von der Früh-Förderung in die Kita
- von der Kita in die Grund-Schule



- von der Grund-Schule in die Sekundar-Stufe
- von der Schule in die Berufs-Ausbildung
- von der Berufs-Ausbildung in das Arbeits-Leben.

Um **Übergänge** gut zu gestalten und den Schüler erfolgreich zu unterstützen, gibt es auch **regionale Netz-Werke**.

In **regionalen Netz-Werken** arbeiten alle zusammen:

- Schulen
- Schul-Träger
- Fach-Dienste
- Leistungs-Träger und
- Kosten-Träger



Diese Einrichtungen bilden zusammen ein **regionales Netz-Werk**.

Sie besprechen sich regelmäßig.

Sie ergänzen sich.

Sie stimmen ihre Angebote und Hilfen gut aufeinander ab.

Regionale Netz-Werke unterstützen den Schüler

- von der Frühförderung
- über die Schule
- bis zur Berufs-Ausbildung und
- ins Arbeits-Leben hinein.



Schluss

Vor über 20 Jahren gab es schon eine Empfehlung
zum **sonder-pädagogischen Schwer-Punkt**
Geistige Entwicklung.

Jetzt gibt es aber eine neue.

Darum gilt die alte Empfehlung nicht mehr.